

Zeitschrift:	Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera
Band:	12=32 (1866)
Heft:	37
Rubrik:	Kreisschreiben des eidg. Militärdepartements an die Militärbehörden der Kantone

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und 2. Juli ausgeführt und den 2. Juli Abends stand die gesammte Armee wie folgt:

Rechter Flügel:

Die Elbarmee bei Smidar.

Centrum:

I. Armee bei Horitz.

Linker Flügel:

1. Armeekorps und Garde bei Miletin.

5. und 6. Armeekorps bei Graditz mit dem Hauptquartier des Kronprinzen.

Der König, der sich den Oberbefehl über die versammelte Armee selbst vorbehalten, langte den gleichen Tag in Tein an und schlug dort sein Hauptquartier auf.

Benedek hatte seinerseits die Nordarmee und die sächsischen Truppen, die nach den erlittenen Unfällen höchstens 150,000 Mann zählen mochte, auf dem rechten Elbufer bei Königsgrätz konzentriert, um, wie die Preußen sagten, hier unter Verhältnissen, die für die Defensive äußerst günstig waren, eine Entscheidungsschlacht herbeizuführen, wie wir glauben, einen kräftigen Offensivstoß mit der gesammten Armee zu führen. So deuten wir die Berichte aus dem preußischen Hauptquartier, welche sagten der 3. Juli sollte der gesammten Armee als wohlverdienten Ruhetag gegönnt werden; auf die Abends angelangte Nachricht hin, daß sich der Feind in großer Stärke bei Königsgrätz sammle, wurde jedoch beschlossen, denselben selbst entgegen zu gehen und die betreffenden Dispositionen wurden noch spät in der Nacht den verschiedenen Corps zugeschickt.

Die österreichische Stellung hinter der sumpfigen Bistritz, auf dem gegen Osten amphitheatralisch ansteigenden Plateau, war eine sehr starke und günstige, die zahlreiche und ausgezeichnete Artillerie in aufgeworfenen Geschützständen gesichert, terrassenförmig in mehreren Linien hinter einander placirt, hatte den besonders für gezogene Geschütze großen Vortheil der Ueberhöhung und Beherrschung des vorliegenden Terrains. Die Frontlänge von Balschitz am rechten Flügel bis südlich Nechanitz betrug circa 14 Kilometer; der rechte Flügel, durch den Tortinabach einigermaßen gedeckt, während der linke Flügel mehr in der Luft schwebte und sich nur auf den verbarrikirten Flecken Nechanitz stützen konnte; auf 9 Kilometer hinter dem Schlachtfelde war die Elbe und bei der Festung Königsgrätz wurden über dieselbe 11 Brücken unter den Kanonen der Festung gebaut, um den Rückzug zu sichern. Auf dem äußersten rechten Flügel stand die Kavallerie-Division des Fürsten Taxis, bei Badschnitz das 2. Armeekorps Thun, das 4., 3. und 10. Armeekorps im Centrum waren rechts und links von Lippa aufgestellt, das 1. Armeekorps und die Sachsen bei Nechanitz, das 6. Corps als Reserve bei Wechstädt.

(Fortsetzung folgt.)

Kreisschreiben des eidg. Militärdepartements an die Militärbehörden der Kantone.

(Vom 20. Juli 1866.)

Hochgeachtete Herren!

Der schweizerische Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, die seiner Zeit verschobene Schießschule II für Unteroffiziere der Bataillone Nr. 43—84, sowie die Schießschule III für Offiziere der Bataillone Nr. 1—42 nach Liestal zu verlegen und erstere vom 30. Juli bis 11. August (Einrückungstag 29. Juli; Entlassungstag 12. August), letztere vom 13. August bis 1. September (Einrückungstag 12. August; Entlassungstag 2. September) dasselbst abhalten zu lassen.

Indem wir Sie hiervon in Kenntniß sezen, ersuchen wir Sie, die Theilnehmer dieser beiden Schulen nach Vorschrift unseres Kreisschreibens vom 25. April ausgerüstet und bewaffnet auf den 29. Juli, resp. 12. August, je Nachmittags 3 Uhr, nach Liestal zu beordern, wo sie sich in der dortigen Kaserne dem Schulkommando zur Verfügung zu stellen haben.

In Betreff der IV. Schießschule für Offiziere bleibt es, sofern keine weiteren Mittheilungen erfolgen, bei den Bestimmungen des Schultableau's.

Mit vollkommener Hochachtung!

Der Vorsteher
des eidgen. Militärdepartements:
C. Fornerod.

Kreisschreiben des eidg. Militärdepartements an die Artillerie stellenden Kantone.

(Vom 4. Sept. 1866.)

Hochgeachtete Herren!

Da die diesjährige Artillerie-Aspirantenschule II. Klasse, welche vom 27. August bis 27. Oktober in Thun stattfindet, einen sehr geringen Bestand hat, so wäre es, um dieselbe auf eine den aufgewandten Instruktionsmitteln entsprechende Höhe zu bringen, sehr wünschenswerth und zweckmäßig, die zu Offizieren vorgeschlagenen oder darauf aspirirenden Unteroffiziere in diese Schule zu ziehen, wo sie auch mehr profitiren würden als in einer bloßen Rekrutenschule, wie sie bis anhin für Unteroffiziere in Aussicht genommen worden ist.

In dieser Absicht richtet das Departement die Einladung an Sie, diejenigen Unteroffiziere, welche zu Offizieren aspiriren möchten, für die letzten 7 Wochen, also auf Sonntag den 9. dieß in die Schule nach Thun, anstatt in eine nächstjährige Rekrutenschule zu beordern und uns die Namen der Aufgebotenen mitzutheilen.

Mit vollkommener Hochachtung!

(Unterschrift.)